

Newsletter Nr. 10

04. Mai 2005

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Neue Sprecherin gewählt

1.2 Frauengipfel traf Frauenpolitik

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Anzahl der Master in NRW quotiert

2.2 Nationaler Bologna-Bericht

3. Fachinformationen

3.1 Hochschulmodernisierungsprozess

3.2 verdi-Broschüre zur Chancengleichheit

3.3 CD-ROM "Frauennetze 2004/5" erschienen

3.4 Internet-Plattform genderdax

4. Aus den Hochschulen

4.1 Das Forum Mentoring NRW

4.2 *mentoring*³ - Ruhr-Universitäten starten gemeinsames Mentoring-Programm

4.3 Mentoring für Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Essener Medizin

4.4 Vernetzung Eltern-Service Büros

5. Aus der BuKoF / Aus anderen LaKoFs

5.1 Projekt „PROfessur“ in Niedersachsen

5.2 Broschüre „Professorinnen an die Hochschulen“ der LaKoF Berlin

6. Personalia

7. Ausschreibungen

7.1 Promotionsstipendien Daimler-Benz-Stiftung

7.2 Professur (W2) für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld

7.3 Präsidentin/Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

8. Termine

9. Kontakt / Impressum

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Neue Sprecherin gewählt

Auf der Vollversammlung am 07.04.2005 in Münster wurde Nadine Telljohann neu in das Sprecherinnengremium der LaKof gewählt. Sie studiert Diplom-Pädagogik an der Universität Bielefeld und ist seit Mai 2003 im Frauenbüro der Universität tätig. Zunächst als Referentin für studentische Angelegenheiten und seit Oktober 2004 als gewählte stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte. Als Sprecherin der LaKoF möchte sie sich insbesondere für eine besser Einbindung von studentischen Anliegen einsetzen. Nadine Telljohann ist im Sprecherinnengremium die Nachfolgerin von Uschi Baaken, die sich seit Ende April in Mutterschutz befindet.

Kontakt:


Nadine Telljohann

stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte

Universität Bielefeld

Universitätsstr. 25

33615 Bielefeld

Tel. 0521-106-4202 u.  4208

Fax 0521-106-89008

Email : frauenbuero@uni-bielefeld.de

1.2 Frauengipfel traf Frauenpolitik

Auf Einladung des Frauengipfels - ein informelles Bündnis von Frauenorganisationen in NRW - waren die frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen von SPD, CDU und GRÜNEN am 19.04.2005 zu Gast in Dortmund. Für die LaKof NRW als Mitglied des Frauengipfels nahm Dr. Ute Zimmermann an der Runde teil.

Unter dem Motto „Frauen sind wählerisch“ hatte der Frauengipfel vorab frauenpolitische Wahlprüfsteine zur Landtagswahl im Mai entwickelt. Diese gemeinsamen Positionen wurden am 19.04.2005 mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen diskutiert. Frauen- und Mädchenpolitik hat Verfassungsrang und ist auch Bildungs-, Gesundheits-, Arbeitsmarkt-, Struktur- und Wirtschafts-, Jugend- und Sozialpolitik. Diese zentrale These war dem Gespräch vorangestellt. Auch die 3 Landespolitikerinnen Regina van Dinther (CDU), Marianne Hürten (Bündnis 90/Die Grünen) und Gerda Kieninger (SPD) sahen Frauenpolitik in NRW als unverzichtbar an.

Die einleitende generelle Frage war, welche Frauenpolitik die drei Parteien vertreten werden und welchen Stellenwert Frauenpolitik in ihren Wahlprogrammen hat.

Zweiter großer Punkt war die verbindliche Absicherung (vs. einzelne Fördermaßnahmen) der Frauen-/Lesben-/Mädcheninfrastruktur NRW mit dem Tenor, NRW solle hier vorbildlich bleiben. Die Vertreterinnen von SPD und GRÜNEN verwiesen auf ihre bisherige gute Arbeit und wollten das auch weiterhin fortsetzen. Frauenpolitik sei mit dem Gender Mainstreaming-Gedanken in ihre Parteiprogramme eingeflossen. Eine verbindliche Finanzierung sei jedoch kaum möglich. Auch Frau van Dinther betrachtete Frauenpolitik als ein wichtiges Feld, Schwerpunkte seien zu setzen im Bereich Erwerbsarbeit. Zur verbindlichen Absicherung machte sie keine Aussage.

Als dritter Themenschwerpunkt wurde die inhaltliche Weiterentwicklung verschiedener Themen (Gewaltschutz, Gesundheit, Mädchenarbeit, Frauenerwerbsarbeit, Hochschule, Frauen mit Behinderung, Integration und Migration, Lesbenarbeit, Antidiskriminierungsgesetz) behandelt.

Für die LaKof konnte Ute Zimmermann die Fortführung der HWP-Mittel thematisieren. Sie verwies darauf, dass im Zusammenhang mit der vergrößerten Hochschulautonomie neue und andere Mittelverteilungs- und Steuerungselemente eingeführt würden. Eine direkte Förderung von Frauen in speziellen Bereichen - z.B. Habilitation mit Lise-Meitner-Programm - und Projektförderung für Gleichstellungsaufgaben aus dem HWP-Mitteln sei ein weiterer wesentlicher Bereich der Gleichstellungsarbeit. Ute Zimmermann fragte die Politikerinnen, wie sie zu einer Fortführung des HWP stünden und was sie dafür unternehmen wollten. Marianne Hürten antwortete, dass die Frauenförderung genauso wichtig wie die Indikatorisierung bei der Mittelvergabe sei. Gerda Kieninger verwies auf ihre bisherige erfolgreiche Arbeit und die versprach Kontinuität. Regina van Dinther betonte, dass für die CDU zählbare Daten die Grundlage ihrer Entscheidungen sein würden.

Zum Ende des Gesprächs vereinbarten die Vertreterinnen des Frauengipfels mit den Landespolitikerinnen ein weiteres Gespräch nach den Landtagswahlen.

Den Text der frauenpolitischen Wahlprüfsteine können interessierte Bürgerinnen im Internet unter <http://www.frauenbueros-nrw.de> herunter laden oder per Post anfordern bei LAG NRW, Kasernenstr. 6, 40213 Düsseldorf.

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Anzahl der Master in NRW quotiert

Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW geht davon aus, daß 20 Prozent des Lehrangebots an Universitäten und 10 Prozent des Lehrangebots an Fachhochschulen des Landes für das

konsekutive Masterstudium (bzw. an Universitäten auch das Promotionsstudium) verwendet werden können. Damit werden nach Einschätzung des Ministeriums voraussichtlich mehr als 50 Prozent der universitären Bachelorstudenten und etwa 30 Prozent der Bachelorstudenten an den Fachhochschulen ein Masterstudium absolvieren können. Dies geht aus einem Erlaß des Ministeriums hervor, der Forschung & Lehre vorliegt. Nach Auskunft des Ministeriums wurde der Erlaß „einvernehmlich“ mit der Landesrektorenkonferenz formuliert. (Quelle: <http://www.forschung-und-lehre.de>)

Die LaKof-Sprecherinnen bitten in diesem Zusammenhang die Gleichstellungsbeauftragten an den Hochschulen, die Auswahl- und Zulassungskriterien auf Genderrelevanz hin zu prüfen. Lassen Sie sich die Einschreibzahlen kontinuierlich nach Geschlechtern getrennt ausweisen.

2.2 Nationaler Bologna-Bericht

Bundesministerin Bulmahn hat den Nationalen Bologna-Bericht vorgestellt. Der Bologna-Prozess sei in Deutschland ein gutes Stück vorangekommen. Allerdings müssten nach Ansicht Bulmahns die internationale Vernetzung weiter ausgebaut werden sowie die nationalen Akkreditierungsregelungen so überarbeitet werden, dass der Gender-Mainstreaming-Ansatz verstärkt berücksichtigt werde.

http://www.bmbf.de/pub/nationaler_bericht_bologna_2004.pdf

3. Fachinformationen

3.1 Hochschulmodernisierungsprozess

Das CIWM-Info Nr. 07/05 vom 20.04.05 befasst sich mit der Rolle von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten im Hochschulmodernisierungsprozess.

Download unter: <http://lnhf.gwdg.de/ciwm/ciwm-info/ciwm-info.htm>

3.2 verdi-Broschüre zur Chancengleichheit

Zum Thema Entgeltgleichheit ist eine neue verdi- Broschüre erschienen: *Chancengleichheit: vereinbaren - umsetzen - leben.*

Zu bestellen unter: <http://www.verdi.de/entgeltgleichheit>

3.3 CD-ROM "Frauennetze 2004/5" erschienen

Die CD-ROM "Frauennetze 2004/5" umfasst über 4900 aktuelle Adressen aus Beruf, Bildung, Wirtschaft, Politik, Kultur und Frauenbewegung. Sie liefert Ansprechpartnerinnen und Informationen zu Netzwerken, Berufsverbänden, Gleichstellungsbeauftragten, Frauenorganisationen, Initiativen, Preisen, Zeitschriften, Bildungseinrichtungen, Beratungseinrichtungen, Bibliotheken, Museen, Stiftungen u.a.. Die einfache Benutzung der Datenbank ermöglicht gezielte Recherchen, deren Ergebnisse auch weiterverarbeitet und zum Beispiel für Serienbriefe genutzt werden können.

Weitere Infos unter <http://www.diemediade.de/cd2004-5/cd2004-5.htm>

CD-ROM Frauennetze 2004/5

ISBN: 3-00-014234-7

Für alle Windows-Versionen

Preis: 26 Euro plus Versand

Infos und Bestellungen bei:

die media, Helga Dickel

Fon: 0221-2408675

Fax: 0221-2408676

info@diemediade.de

<http://www.diemediade.de>

3.4 Internet-Plattform genderdax

genderdax ist eine neue Informations-Plattform im Internet, die karriereorientierten Frauen einen umfassenden Überblick über Beschäftigungsmöglichkeiten und Karrierechancen bei Unternehmen in Deutschland gibt. Auch Mentorinnenprojekte an Hochschulen können sich verlinken lassen. Genderdax wird gefördert vom BMFSFJ.

<http://www.genderdax.de>

4. Aus den Hochschulen

4.1 Das Forum Mentoring NRW

Seit einigen Jahren etabliert sich Mentoring als eine gleichstellungspolitische Strategie für Frauen in Wissenschaft und Forschung; viele der Mentoring-Programme an Hochschulen wurden von den jeweiligen Gleichstellungsbeauftragten initiiert bzw. werden von diesen unterstützt, begleitet oder beraten.

Das Forum Mentoring NRW ist ein Netzwerk der Mentoring-Programme an nordrhein-westfälischen Hochschulen und wurde 2003 gegründet um den Austausch zwischen Mentoring-Initiativen innerhalb NRWs zu intensivieren. Im Mittelpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzungen des Mentoring Forum NRW stehen Konzeption, Organisation und Evaluation von Mentoring-Programmen an Hochschulen.

Das Forum Mentoring NRW ist seit seiner Gründung stetig angewachsen; Mitglieder sind momentan folgende Hochschulen:

- die Universität Duisburg-Essen mit Meduse, mentoring³ und MediMent
- die Ruhr-Universität Bochum mit Thekla und mentoring³
- die Universität Dortmund mit mentoring³ und doing2gether
- die RWTH Aachen mit TANDEM und TANDEMplus
- die Universität zu Köln mit Cornelia-Harte-Mentoring und PRO
- die Universität Bielefeld mit momentmal
- die Universität Bonn mit MeTra
- die FH Dortmund mit dem Büro für Karriereplanung
- die Universität Witten/Herdecke mit Uni-Alumni

Die ersten beiden Sitzungen des Forum Mentoring NRW im Jahr 2003 wurden schwerpunktmäßig zur Präsentation der jeweiligen Programmkonzepte, Strukturen und Zielstellungen genutzt. Die seitdem kontinuierlich stattfindenden Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch rund um das Thema Mentoring. Die Sitzungen im Jahr 2004 thematisierten Kooperationsmöglichkeiten von Mentoringprojekten; weiterhin wurde an einem Katalog mit Qualitätsstandards für Mentoring-Programme in der Wissenschaft gearbeitet. Im Jahr 2005 hat sich das Forum Mentoring NRW bisher schwerpunktmäßig mit der Planung einer Fachtagung befasst.

Das Forum Mentoring NRW beteiligt sich weiterhin am bundesweiten Forum Mentoring, in welchem momentan mehr als 40 Mentoring-Projekte an deutschen Hochschulen im Erfahrungsaustausch stehen. Die zweimal im Jahr stattfindenden Treffen, die vom Gleichstellungsbüro der Universität Hannover koordiniert werden, bieten die Möglichkeit zum bundesweiten Erfahrungsaustausch.

Text und Kontakt:

Carolin Bausum

Projektkoordination mentoring³
Universität Dortmund
Emil-Figge-Str. 66
GB 1 / Raum E 12
44227 Dortmund
Tel: 0231/755-6058
mentoring-hoch3@uni-dortmund.de
carolin.bausum@uni-dortmund.de
www.mentoring-hoch3.de

4.2 mentoring³ - Ruhr-Universitäten starten gemeinsames Mentoring-Programm

Mit einer Auftaktveranstaltung am 27.06.2005 an der Universität Duisburg-Essen startet das gemeinsame Programm *mentoring³* der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen. Das vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung in NRW geförderte Kooperationsprogramm *mentoring³* stärkt die Potenziale und Kompetenzen hoch motivierter Doktorandinnen und forciert die aktive Planung einer wissenschaftlichen Laufbahn.

Angesprochen sind fortgeschrittene Promovendinnen der Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Geistes- und Bildungswissenschaften. Diesen Nachwuchswissenschaftlerinnen wird der Aufbau einer Mentoringbeziehung mit Professoren/innen bzw. habilitierten Wissenschaftler/innen ermöglicht. Diese erfahrenen Mentoren/innen beraten die Teilnehmerinnen bei der Karriereplanung und vermitteln Wissen über Strukturen, Prozesse und Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb. Darüber hinaus erleichtern sie den Zugang zu bestehenden wissenschaftlichen Portalen und tragen zusätzlich zur Bildung eines neuen, die drei Hochschulen übergreifenden Netzwerkes bei. *Mentoring³* baut auf diese Weise ein Netzwerk auf, in dem der Austausch zwischen Mentees und Mentor/innen aller drei Hochschulen initiiert wird. Das Mentoring wird von einem professionellen Workshop- und Trainingsprogramm zu zentralen Karrierethemen, wie z. B. Laufbahnplanung und Hochschulmanagement, begleitet

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.mentoring-hoch3.de>

4.3 Mentoring für Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Essener Medizin

Mit einer Auftaktveranstaltung am 25.04.05 im Essener Klinikum ist das vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung in NRW geförderte und in Kooperation mit dem Mentorinnennetzwerk Meduse durchgeführte Programm „MEDIZinMENToring“ (kurz: Medi-Ment) gestartet. Medi-Ment beabsichtigt, durch eine spezielle Förderung und Unterstützung hochqualifizierte Frauen im wissenschaftlichen Feld angemessener zu platzieren. Mentoring und Vernetzung sollen qualifizierte Frauen nach oben bringen.

Vierzehn Nachwuchswissenschaftlerinnen verschiedener Fächer im Bereich Medizin, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben, werden Mentoringbeziehungen mit Professorinnen bzw. habilitierten Frauen des Essener Fachbereichs Medizin und dem Essener Universitätsklinikums eingehen. Mentoring wird hierbei als Ergänzung, nicht als Ersatz der herkömmlichen wissenschaftlichen Betreuung verstanden. Die erfahrenen Mentorinnen beraten die Teilnehmerinnen bei der Karriereplanung und vermitteln ihr Wissen über Strukturen, Prozesse und Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb. Darüber hinaus erläutern sie die Führungsanforderungen einer Professur und erleichtern den Zugang zu wichtigen Netzwerken, der Frauen durch die hierarchische Strukturierung des medizinischen Systems immer noch erschwert ist.

Das Mentoring wird von einem professionellen Workshop- und Trainingsprogramm zu zentralen Karrierethemen, wie z. B. Laufbahnplanung und Hochschulmanagement, begleitet.

Weitere Informationen unter: <http://www.meduse-mediment.de>

(Quelle: cews-Newsletter Nr. 34 vom 15.04.2005)

4.4 Vernetzung Eltern-Service Büros

Das Eltern-Service Büro der RWTH Aachen ist an einer Vernetzung und einem Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Projekten interessiert und bittet um Rückmeldung (Tel.: 0241-80 93579/45 oder eltern@rwth-aachen.de).

5. Aus der BuKoF / Aus anderen LaKoFs

5.1 Projekt „PROfessur“ in Niedersachsen

Das CIWM-Info Nr. 06/05 vom 06.04.05 stellt das Marketing-Projekt der LNHF „PROfessur“ vor, mit dem Frauen für niedersächsische Fachhochschulprofessuren geworben werden sollen.

Download unter: <http://lnhf.gwdg.de/ciwm/ciwm-info/ciwm-info.htm>

5.2 Broschüre „Professorinnen an die Hochschulen“ der LaKoF Berlin

Die Broschüre mit dem Titel "Professorinnen an die Hochschulen!" zur Jahrestagung 2003 der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Berliner Hochschulen (LaKoF) kann unter <http://www.lakof-berlin.de/> gebührenpflichtig bestellt werden.

<http://www.mentoring.udk-berlin.de/lakof/publikation.htm>

6. Personalia

--

7. Ausschreibungen

7.1 Promotionsstipendien Daimler-Benz-Stiftung

Die Gottlieb Daimler und Karl Benz Stiftung vergibt Promotionsstipendien für die Forschungstätigkeit junger Deutscher im Ausland sowie junger ausländischer Wissenschaftler an deutschen Forschungseinrichtungen. Das Programm ist für alle Fachdisziplinen, Themen und Länder offen. Der nächste Bewerbungstermin ist der 01.10.2005. Bewerben können sich deutsche Graduierte, die im Rahmen ihrer Promotion einen Auslandsaufenthalt planen sowie ausländische Studierende, die zum Zwecke ihrer Promotion den Aufenthalt an einer deutschen Forschungseinrichtung beabsichtigen. Voraussetzung ist ein eigenes Forschungsvorhaben und die Eingliederung in eine wissenschaftliche Einrichtung im Gastgeberland. Die Altersgrenze liegt bei 30 Jahren. Der letzte akademische Abschluss (Diplom oder Master) sollte zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

Weitere Informationen unter: <http://www.daimler-benz-stiftung.de/home/fellowship/de/start.html>

7.2 Professur (W2) für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld

An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld ist voraussichtlich zum 1. Oktober 2005 eine Professur (W2) für Gesundheitswissenschaften mit dem Schwerpunkt „Psychosoziale Versorgung“ zu besetzen.

Den Ausschreibungstext finden Sie in der Anlage.

7.3 Präsidentin/Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

Das Kuratorium der Humboldt-Universität zu Berlin schreibt die Stelle der Präsidentin oder des Präsidenten aus. Bewerbungen sind bis spätestens zum 18. Mai 2005 zu richten an: Vorsitzende des Kuratoriums, Frau Prof. Dr. Evelies Mayer, c/o Geschäftsstelle neues Kuratorium, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin. Die Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin, auf der das Leitungsmodell beruht, finden Sie im Internet unter <http://www.hu-berlin.de/hu/fakten/verfassung.html>

Den Ausschreibungstext finden Sie in der Anlage.

8. Termine

11.05.2005

MA Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft.

Informationsveranstaltung an der Ruhr-Universität Bochum zur Einführung des neuen interdisziplinären Zweifachstudiengangs.

Ort: Ruhr-Universität Bochum, Raum GC 04/503, Zeit: 10.00 - 12.00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.rub.de/genderstudies>

18./19.05.2005

„working gender – gendering work“

Workshop zum Wandel der Organisation von Arbeit und der sozialen Konstruktion von Geschlecht statt.

Veranstalterinnen: das Graduiertenkolleg „Geschlechterverhältnisse im Spannungsfeld von Arbeit, Politik und Kultur“, die Studiengruppe „Feministische Politikwissenschaft“ und das Projekt „GendA- Netzwerk feministischeArbeitsforschung“, Ort: Universität Marburg,

Infos unter <http://www.uni-marburg.de/genderkolleg>

20.05.2005

Workshop zum Start des Projekts „work in progress: Technik – Körper – Wissen im interdisziplinären Diskurs“ mit aktuellen Forschungsarbeiten feministischer Wissenschafts- und Technikforschung im deutschsprachigen Raum zum Körper-Technik-Diskurs. Ort: Darmstadt,

Informationen zum Workshop und zum gesamten Projekt bitte per Email anfordern unter info@ffz-darmstadt.de

23.05.2005

Gastvortrag von Dr. Annette Schlichter (University of California, Irvine Department of English and Comparative Literature) zu "Reorientierungen: Hetero-Intellektuelle und queere kritische Praxis", Ruhr-Universität Bochum, HGB 20, 18.00 Uhr

26.-28.05.2005

"Bildungs- und Karrierewege von Frauen. Wissen - Erfahrungen – biographisches Lernen"

Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft,

Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg

27.05.2005

Erste Sitzung der neu gegründeten BuKoF-Kommission „Qualitätssicherung mit Genderkompetenz“, TFH Berlin, 10.00 bis 16.00 Uhr

Informationen und Anmeldung bei Heidemarie Wüst unter: wuest@tfh-berlin.de

26.-29.05.2005

Migration and Domestic Work in Global Perspectives.

Internationale Konferenz am Netherlands Institute for Advanced Studies in Wassenaar, Niederlande

Weitere Informationen: http://www.nias.knaw.nl/en/news_forthcoming_activities/lutz/

03.-05.06.2005

12. Nationaler Kongress Frauen im Ingenieurberuf, Fachhochschule München. Informationen unter:

<http://www.fib-kongress2005.de>

15.-17.06.2005

Veränderung Gestalten- Profil- Wettbewerb-Frauenpolitik

15. Jahrestagung der BuKoF-Kommission „Frauenförderung und Frauenforschung an Fachhochschulen“, FH Lübeck

Informationen: <http://www.bukof.de>

17./18.06.2005

Tag der Technik 2005

Die beteiligten Verbände und Vereine, der VDI, VDE, DVS und das Kompetenzzentrum Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie haben sich auf 5 zentrale Veranstaltungen verständigt, die in Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Münster und Stuttgart stattfinden werden. Darüber hinaus gibt es an vielen weiteren Orten Veranstaltungen rund um das Thema Technik und Gesellschaft.

Alle aktuellen Informationen hierzu finden Sie unter der Website <http://www.tag-der-technik.org>.

17.-19.06.2005

"Soziale Gerechtigkeit im Zeichen gesellschaftlichen und politischen Strukturwandels - feministische Perspektiven". Tagung des Arbeitskreises Politik und Geschlecht der DVPW in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e.V., der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg, Ort: Studienhaus Wiesneck bei Freiburg im Breisgau, Informationen bei ursula.degener@politik.uni-freiburg.de

01./02.07.2005

"Gender Mainstreaming - vom Verwaltungshandeln zum akademischen Selbstverständnis. Im Fokus: Studiengangsreform und Akkreditierung".

Fachtagung des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, gefördert vom BMBF,

Ort: Universitätsstiftung Leucorea, Wittenberg, Voranmeldung bis zum 27. Mai 2005 erforderlich, Online-Anmeldeformular unter: <http://www.hof.uni-halle.de/flexSURVEY/index.php?survey=anmeldung>

22./23.07.2005

Vom lustvollen Que(e)ren der Disziplinen. Transdisziplinarität in feministischer Wissenschafts- und Technikforschung.

Workshop des Kompetenzforums Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaften (gin) an der Universität Freiburg.

Weitere Informationen: <http://gin.iig.uni-freiburg.de> 22.-29.07.2005

Summer School zu dem Thema „Frauen in der Ökonomie: Wissenschaft trifft Praxis“

Veranstalter: Harriet Taylor Mill-Institut der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin,

Informationen: <http://summerschool.harriet-taylor-mill.de>



Vorankündigung:

14. - 16.09.05

BuKoF-Jahrestagung, Schulungszentrum der Techniker-Krankenkasse in Hayn bei Erfurt

9. Kontakt / Impressum

Koordinierungsstelle:

Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen  LaKof NRW 

Koordinierungsstelle

Ira Künnecke

c/o Fachhochschule Köln

Ubierring 40

50678 Köln

Tel. 0221 - 8275 3611

Fax 0221 - 8275 3938

Email: lakofnrw@zv.fh-koeln.de

<http://www.lakofnrw.fh-koeln.de>

Sprecherinnen:

Dipl.-Ing. Marlies Diepelt

RWTH Aachen

Templergraben 55

52056 Aachen

Tel. 0241-809-3576

Fax 0241-809-2258

Email: gsb@rwth-aachen.de

Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel
Fachhochschule Köln
Ubierring 40
50678 Köln
Tel. 0221-8275-3455
Fax: 0221-8275-3938
Email: gleichstellungsbeauftragte@fh-koeln.de

Nadine Telljohann
Universität Bielefeld
Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld
Tel. 0521-106-4208
Fax 0521-106-89008
Email : frauenbuero@uni-bielefeld.de

Dr. Ute Zimmermann
Universität Dortmund
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
Tel. 0231-755-2603 u. -2610
Fax: 0231-755-5456
Email : zimmermann@verwaltung.uni-dortmund.de

V.i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel